

## **Niederschrift**

**über die Sitzung am Mittwoch, 11.09.2019,  
im Kreishaus Borken, Kleiner Sitzungssaal (Raum 2182)**

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 18:00 Uhr

### **Anwesend:**

#### **Vorsitz:**

Annette Demes                                      Ahaus

#### **Mitglieder:**

Berta Hendriks	Heiden
Helmut Möllenkotte	Schöppingen
Dominique Niemeyer	Borken
Ulrike Nitsch	Vreden
Uta Röhrmann	Bocholt
Maja Saatkamp	Borken
Christel Wegmann	Rhede
Carsten Wendler	Velen

#### **Vertreter/innen der Verwaltung:**

Irmgard Paßerschroer  
Heike Tegeler

#### **Es fehlen entschuldigt:**

Volker Jürgen Himmel	Gronau
Petra Nagel	Raesfeld
Sabrina Rottstegge	Südlohn

#### **Erledigung der Tagesordnung:**

Stellvertretend für Frau Demes eröffnet Frau Paßerschroer die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Frau Paßerschroer begrüßt die Referentin Frau Sonja Schaten, Berufsbildungsstätte (BBS) Ahaus, Koordinatorin des Netzwerks W.

## A. Öffentlicher Teil

**Punkt 1: "Wiedereinstieg mit besonderen Herausforderungen"**  
**Zentrale Ergebnisse einer Umfrage unter Frauen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen im Auftrag des Netzwerks W Borken/Coesfeld 2018/2019**  
**Referentin: Sonja Schaten, Berufsbildungsstätte (BBS) Ahaus und Koordinatorin des Netzwerks W**

---

Frau Schaten erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 1) die zentralen Ergebnisse einer Befragung von Frauen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen zu den Herausforderungen des beruflichen Wiedereinstiegs, die im Auftrag des Netzwerks W - einer mit Landesmitteln geförderten Initiative - in 2018 durchgeführt worden sei. Nachdem in der Förderphase 2017 Expertinnen und Experten zu den fördernden und hemmenden Faktoren des beruflichen Wiedereinstiegs dieser Zielgruppe befragt worden seien, sei nun in einem weiteren Schritt die Sichtweise der Betroffenen selbst in den Blick genommen worden.

**Frau Demes** ist der Ansicht, dass der berufliche Wiedereinstieg für die betroffenen Frauen eine ganz besondere Herausforderung darstelle, da nicht die Berufstätigkeit, sondern das Leben mit der Erkrankung im Vordergrund stehe.

**Frau Schaten** bestätigt diese Einschätzung. Erstaunlich sei allerdings, dass nur 25 % der befragten Frauen angegeben hätten, auf Beratungsmöglichkeiten hingewiesen worden zu sein.

**Frau Nitsch** wundert sich, dass im Ranking der wichtigsten Beratungsthemen der Verdienst eine so geringe Rolle spiele.

**Frau Schaten** antwortet, dass für Frauen Vereinbarkeitsaspekte (Familiensituation/Arbeitszeiten) wichtiger seien. Immerhin 75% der befragten Frauen hätten angegeben, den Hauptteil der Familienarbeit zu übernehmen. Männer würden hier wahrscheinlich anders antworten.

**Herr Wendler** möchte wissen, nach welchen Kriterien die Reihenfolge der Beratungsthemen festgelegt worden sei.

**Frau Schaten** erläutert, die Reihenfolge sei durch persönliches Nachfragen im Gespräch sowie durch ein Ranking mit Mehrfachnennungen festgelegt worden.

**Herr Wendler** fragt nach dem Fazit der Befragung.

**Frau Schaten** erwidert, dass Frauen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen stärker auf sich und ihre Situation aufmerksam machen müssten. Auch die finanzielle Unterstützung für Beratungsangebote müsse ausgebaut werden. Unter dem Motto „Stärken der Frauen sehen, keine Defizite“ solle nun ein Leitfaden für Beratungsgespräche erarbeitet werden. Auch sei geplant, eine barrierefreie, interaktive Ausstellung (Banner + Monitore) zu erstellen.

**Frau Demes** findet die Ideen großartig und regt an, auch die Ärztinnen und Ärzte im Kreis Borken in das Thema einzubinden.

**Frau Schaten** bedankt sich für den guten Hinweis. Es seien bereits Kontakte zu dem neuen Direktor des Gesundheitszentrums Westmünsterland hergestellt worden.

**Frau Hendriks** regt an, den Pflegekoffer für Unternehmen mit Informationen über Beratungsmöglichkeiten für die Zielgruppe der chronisch kranken und behinderten Frauen zu erweitern.

**Frau Nitsch** weist in diesem Zusammenhang auf die Schwerbehindertenvertretungen in großen Firmen hin, für die die Informationen auch sehr hilfreich seien.

**Frau Niemeyer** ist der Meinung, dass es sinnvoll sei, die Frauen am Ende einer Reha-Maßnahme über die Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs zu beraten.

**Frau Schaten** berichtet, dass das NRW Land beabsichtigt, im kommenden Jahr die unterschiedlichen Angebote und Maßnahmen im Bereich der beruflichen Förderung von Frauen zu überprüfen, um dadurch eine größere Transparenz und Übersichtlichkeit herzustellen. Es sei zu befürchten, dass die Netzwerke W ein Opfer dieser Überprüfungen und Neustrukturierungen werden könnten.

**Frau Demes** bedankt sich bei Frau Schaten für die interessanten und umfassenden Ausführungen und bittet sie, den Arbeitskreis für die Gleichstellung von Frau und Mann über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden zu halten.

## **Punkt 2:      **Verschiedenes****

---

### **Punkt 2.1:    **Termin und Thema der nächsten Sitzung****

---

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann findet statt am

**Montag, 11.11.2019, 17.00 Uhr,  
Raum 2162, 1. Obergeschoss, im Kreishaus.**

In dieser Sitzung werden Frau Schwering (Fachdienst Personal, Organisation und IT) und Frau Paßerschroer (Gleichstellungsbeauftragte) über die wesentlichen Ergebnisse des fortgeschriebenen Gleichstellungsplans berichten.

### **Punkt 2.2:    **30 Jahre Arbeitskreis für die Gleichstellung von Frau und Mann****

---

Frau Paßerschroer weist auf ein besonderes Jubiläum des Arbeitskreises für die Gleichstellung von Frau und Mann hin. Das Gremium könne im Oktober auf sein 30jähriges Bestehen zurückblicken.

Mit einer entsprechenden Würdigung dieses Jubiläums in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises sind alle Anwesenden einverstanden.

**Punkt 2.3: Bericht über die diesjährige Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen**

---

Frau Paßerschroer trägt vor, am 04.09.2019 habe die 19. Fachtagung des Runden Tisches GewAlternativen stattgefunden. Der Mediziner, Herr Dr. Christoph Zerm aus Witten-Herdecke, habe vor rund 120 interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum schwierigen Thema der weiblichen Zwangsbeschneidung referiert. Der Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe engagiere sich seit vielen Jahren im Kampf gegen die weibliche Genitalverstümmelung.

Das Fazit der Veranstaltung habe Herr Dr. Zerm mit folgenden Worten zusammengefasst: „Gesetze allein sind nicht hilfreich; entscheidend ist, Frauen durch Bildung und Aufklärung stark zu machen, denn nur dann können sie sich selbst versorgen und ein selbstbestimmtes, unabhängiges Leben führen“.

**Punkt 2.4: Einladung zur neuen Veranstaltungsreihe: "Talk im Kreis"**

---

Frau Paßerschroer weist auf die ausgelegte Einladung zur neuen Veranstaltungsreihe „Talk im Kreis – Frauen.Macht.Politik.“ hin. Das Thema der Auftaktveranstaltung laute „Demokratie braucht Frauen“. Die Veranstaltung finde am 17. September 2019, ab 17.30 Uhr, im Rats- und Kultursaal der Stadt Rhede statt.

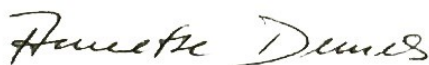
**Punkt 2.5: Informationen der AG häusliche Gewalt und Gesundheit des Runden Tisches GewAlternativen**

---

Frau Paßerschroer informiert darüber, dass das St.-Agnes-Hospital in Bocholt nun die anonyme Spurensicherung nach häuslicher und sexueller Gewalt durchführe. Um auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen, seien jetzt Flyer und Infokärtchen erstellt worden, die großräumig im Kreis Borken verteilt werden sollten. Hierfür habe das Land Fördermittel bewilligt. Die betroffenen Frauen würden unter Nennung des Codewortes „Anna“ direkt an die zuständige Stelle im Krankenhaus weitergeleitet. Die Spuren würden von einem Kurier abgeholt und zur Gerichtsmedizin nach Düsseldorf gebracht werden. Dort würden sie zehn Jahre aufbewahrt und könnten ggfls. als Beweismittel in einem Strafverfahren herangezogen werden.

Vorsitzende Demes schließt die Sitzung.

gez.



---

Annette Demes  
(Vorsitzende)

---

Irmgard Paßerschroer  
(Schriftführerin)